

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

II-3756 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.001/67-Parl/85

Wien, am 24. Jänner 1986

1739 IAB

1986 -01- 27

zu 1741 IJ

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 WIEN

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1741/J-NR/85 betreffend politikwissenschaftliche Forschung, die die Abgeordneten Dr. KHOL und Genossen am 28. November 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.:

Die Initiative zu den in der Anfrage erwähnten Forschungsprojekten wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nach Vorgesprächen mit Vertretern der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie ergriffen.

ad 2.:

Im "Forschungsbericht 1985" des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wird auf Seite 27 zum Forschungsthema "Verarbeitungsmechanismen der Krise" folgendes ausgeführt:

"Mit diesem Schwerpunkt wird ein doppeltes Ziel verfolgt: Inhaltlich sollen durch eine Reihe von aufeinander abgestimmten Forschungsprojekten, die zum größten Teil interdisziplinär angelegt sind, jedoch jeweils spezifische politologische, soziologische, ökonomische oder sozialpsychologische Ausrichtung besitzen, die Auswirkungen der internationalen Krisenerscheinungen auf die österreichische Gesellschaft untersucht werden.

Mit dem Programm ist die Hoffnung verbunden, durch gezielt vergebene Forschungsprojekte besseren Einblick in die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Verarbeitungsmechanismen der jüngst vergangenen Krise und ihrer Fortwirkungen zu erhalten. Das Forschungsprogramm ist auf etwa 2 Jahre angelegt, es sollen grundsätzlich alle Ergebnisse publiziert werden. Neben dem inhaltlichen Interesse, das der Thematik zukommt, wird mit dem Programm aber auch die Absicht verfolgt, den interdisziplinären Diskussionsprozeß unter österreichischen Sozialwissenschaftlern zu fördern und die stark "monologische" Wissensproduktion auf sozialwissenschaftlichem Gebiet stärker "dialogisch" zu orientieren. Zu diesem Zweck werden von einzelnen zentralen Problemstellungen heraus sukzessive miteinander koordinierte und inhaltlich abgestimmte Teilprojekte vergeben; der Kommunikationsprozeß zwischen den Mitarbeitern an den Teilprojekten durch häufige Projektbesprechungen intensiviert".

ad 3.:

Siehe die Antwort zu Punkt 2.

ad 4.:

Wie bei jeder wissenschaftlichen Grundlagenforschung, besteht der Wert der Ergebnisse vor allem in der Erkenntnisgewinnung über ihren Gegenstand; dies muß nicht unbedingt und unmittelbar in technisch-manipulativ verwertbarem Wissen sich niederschlagen. In dem besonderen Fall dieses Programmes sind allerdings spezifische Einsichten in gesellschaftlichen Mechanismen Österreichs zu erwarten, die durch Publikation allen Interessenten zur Verfügung gestellt werden.

ad 5. bis 11.:

Da es sich um Auftragsforschung des Ressorts handelt, und nicht um Antragsforschung, für die entweder der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung oder der Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft zuständig wäre, wurde nach einer Rahmendefinition des Programmes (siehe Beantwortung ad 1) und 2) im Ressort ein wissenschaft-

licher Beirat, bestehend aus den Herren MR Univ.Doiz. Dr.Rudolf BURGER (Wissenschaftssoziologie), als Leiter der zuständigen Fachabteilung für gesellschaftliche Forschung, Univ.Prof. Dr.Egon MATZNER (Ökonomie/ Finanzwissenschaft) und Univ.Prof. Dr.Heinz STEINERT (Soziologie), eingesetzt, der in Zusammenarbeit mit namhaften österreichischen Sozialwissenschaftlern die Themen der einzelnen Projekte ausarbeitete und die Projektexposés bei mehreren Projektteam-Sitzungen wissenschaftlich begutachtete. Bei einer gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie veranstalteten wissenschaftlichen Fachtagung im September 1985, bei der etwa 50 österreichische Sozialwissenschaftler teilnahmen, wurden die einzelnen Projekte inhaltlich aufeinander abgestimmt.

ad 12.:

1984 wurden im Rahmen des Projektes Forschungsaufträge in der Höhe von ö.S 4,050.600,- vergeben.

ad 13.:

Im Jahre 1985 wurden im Rahmen des Programmes Forschungsaufträge in der Höhe von ö.S 3,511.200,- vergeben.

ad 14.:

Für das Gesamtprogramm (ausschließlich der assoziierten Projekte) sind ö.S 7,561.800,- veranschlagt. (Die assoziierten Projekte wurden außerhalb des Krisenprogramms im Rahmen der normalen Auftragsforschung vergeben, werden jedoch wegen ihrer thematischen Beziehung fallweise gemeinsam mit den Krisenprojekten publiziert).

ad 15.:

Siehe ANLAGE

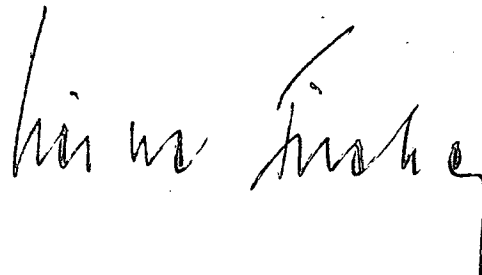
ad 16.:

Das Programm ist von der Vergabeseite her abgeschlossen, jedoch sind die Projekte des Programms vertragsgemäß noch in Bearbeitung. Nach Prüfung der Projektberichte im Programmbeirat sollen ohne Verzug die Projektergebnisse publiziert werden. Eine Entscheidung über den Ort der Veröffentlichung (Verlag) ist noch nicht gefällt, jedoch sind Vorgespräche mit dem Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei geführt worden.

ad 17.:

Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten wird nicht nur das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ziehen, sondern - dies ist ja auch der Zweck einer Publikation der Forschungsergebnisse - es werden alle mit einschlägigen Themen befaßten Wissenschaftler und Institutionen aus diesem Forschungsprojekt Erkenntnisse ziehen können.

ANLAGE

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Fischer". The signature is written in a cursive style with a long vertical stroke at the end.

Beilage ad 15Programm: "Verarbeitungsmechanismen der Krise"Projektliste:

Projekt Nr. 001 : Dr.BLAAS, Dr.KITZMANTEL, Dr.MOOSLECHNER	275.000,-
Projekt Nr. 002 : Mag.VOLK, Mag.WIESER	292.000,-
Projekt Nr. 003 : Institut für Kriminalsoziologie (J.MORAWEK, G.HANAK)	75.000,-
Projekt Nr. 004 : Mag.ROSENBERGER	450.000,-
Projekt Nr. 005 : Leo SPECHT	432.000,-
Projekt Nr. 006 : Dr.BAYER, W.POLT	200.000,-
Projekt Nr. 007 : Dr.VOBRUBA,G.BOHMANN	465.000,-
Projekt Nr. 008 : Institut für Höhere Studien (Ch.GOLDBERG)	380.000,-
Projekt Nr. 009 : Dr.JANDL-JAGER	92.600,-
Projekt Nr. 010 : Dr.KARLHOFER	350.000,-
Projekt Nr. 011 : Univ.Prof.Dr.TALOS	289.000,-
Projekt Nr. 012 : Dr.BEI, Dr.FORSTER, Mag.HACKER, Dr.LANG, DDr.TILL	330.000,-
Projekt Nr. 013 : Univ.Doiz.DDr.ERNST	420.000,-
Projekt Nr. 014 : Dipl.Ing.WÖSENDORFER	180.000,-
Projekt Nr. 015 : Dr.Bernd MARIN	374.000,-

Projekt Nr. 016 : Doz.Dr.Georg HAHN, Mag.Friedrich GÖTZ	330.000,-
Projekt Nr. 017 : Dr.Rainer MÜNZ, Dr.Monika PELZ	380.000,-
Projekt Nr. 018 : Dr.Franz NÖSTLINGER	335.000,-
Projekt Nr. 019 : Univ.Doiz.Dr.Michael WAGNER, Dr.Dalia MARIN	342.000,-
Projekt Nr. 020 : Univ.Doiz.Dr.Michael WAGNER	233.200,-
Projekt Nr. 021 : Univ.Prof.Dr.Stephan LASKE	357.000,-
Projekt Nr. 022 : Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie	397.000,-
Projekt Nr. 023 : Univ.Prof.Anton PELINKA	60.000,-
Projekt Nr. 026 : Institut für Höhere Studien	270.000,-
Projekt Nr. 027 : Europäisches Zentrum für Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der sozialen Wohlfahrt	253.000,-
	<hr/>
	7,561.800,-
	=====